



UNTERHALTUNG | TV & SHOWS | MDR UMSCHAU | SUPERFEST-GLAS: WIE EINE DDR-ERFINDUNG PLÖTZLICH EIN

13.03.2025 14:30 | 👁 23.357

SUPERFEST-GLAS: WIE EINE DDR-ERFINDUNG PLÖTZLICH EIN COMEBACK FEIERT

Von [Eric Mittmann](#)

Leipzig/Bayreuth - **Es klingt nach Technik aus der Zukunft: Glas, das nicht oder kaum kaputtgeht. Was sich manch einer kaum vorstellen kann, wurde aber tatsächlich schon in der DDR entwickelt und feiert nun ein Comeback. Die "MDR Umschau" ist der Rückkehr des Superfest-Glases nachgegangen.**

Glas ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch leider ist es auch zerbrechlich, sorgt für Kosten und belastet Ressourcen. Die Gastronomie der DDR kam deshalb sogar in Schwierigkeiten. "Alle paar Tage werden neue Gläser gebraucht. Die Material-Ökonomie ist damit nahezu im Eimer", berichtete in den 80er-Jahren die "Umschau".

Die Lösung: superfestes Glas. Durch ein chemisches Verfahren, das in einem Bad aus geschmolzenem Salz abläuft, wurden die Gläser verfestigt.

Die neuen Supergläser gab es in mehreren Formen und Größen. Hergestellt wurden sie ab 1980 im VEB Sachsglas Schwepnitz in der Westlausitz. Knapp 120 Millionen Gläser wurden bis zum Produktionsende 1990 hergestellt.



So sahen sie unter anderem aus, die Superfest-Gläser. © Steffen Füssel



BARES FÜR RARES

FEHLEINSCHÄTZUNG BEI "BARES FÜR RARES": EXPERTIN LIEGT KOMPLETT DANEBEN - ZUR FREUDE VON ZWEI SACHSEN

Das Aus für die Superfest-Serie kam mit der Wende. Ein Glas, das nicht kaputtgeht, war für die Glas-Industrie in der Marktwirtschaft kein gutes Geschäft. Das Unternehmen wurde schließlich im Jahr 2000 aufgelöst.

"Produkte, die länger halten, haben für uns heute wieder einen größeren Wert"

Inzwischen hat sich die Wahrnehmung jedoch verändert. Waren früher die Ressourcen knapp, geht es heute darum, sie zu schonen. "Produkte, die länger halten, haben für uns heute wieder einen

größeren Wert", sagt Prof. Thorsten Gerdes von der Uni Bayreuth.

Gerdes leitet das Keylab Glastechnologie der Uni, das derzeit mit der Firma Füller Glastechnologie zu dem Härtingsverfahren forscht.

Bis zu 36 Stunden mussten die Gläser früher behandelt werden. Dieser Prozess wurde inzwischen auf drei bis vier Minuten verkürzt, so Gerdes. "Damit sind wir in einem Bereich, wo es auch für den Anlagenbauer interessant ist, Anlagen zu entwickeln, die schließlich auch massentaugliche Produkte herstellen können."



Knapp 120 Millionen Exemplare des unkaputtbaren Glases wurden in der DDR im VEB Sachsglas Schwepnitz in der Westlausitz produziert. Nach der Wende war jedoch Schluss. © Steffen Füssel



BARES FÜR RARES

**"BARES FÜR RARES"-KANDIDAT
WILL NUR 50 EURO UND WIRD
VOM EXPERTEN ANGEBLAFFT**

Während Dr. Gerdes in Bayreuth noch forscht, ist man an der Bergakademie im sächsischen Freiberg schon weiter. Das Team um Dr. Martin Groß hat dort ebenfalls das DDR-Verfahren weiterentwickelt und es so beschleunigt.

Zusammen mit seinem Team und mehreren Investoren hat er die Firma ReViSalt gegründet und sein Verfahren patentieren lassen. Glasartikel, die von der Firma chemisch verfestigt wurden, sind bereits seit 2022 über bevid.shop erhältlich.

DDR-Verfahren war nie verschwunden

Auf die alten DDR-Dokumente mussten die Forscher übrigens nicht mehr zurückgreifen, verrät Prof. Gerdes. "Dieses Prinzip, wie man die Festigkeit steigert, das ist nie verschwunden. Dieses Verfahren bildet die Grundlage für unsere gesamte Display-Technologie. Dass unsere Smartphone-Displays heute so bruchstabil sind, das basiert alles auf diesem Verfahren."

Die aktuelle Folge der "MDR Umschau" gibt es als Video-on-Demand in der ARD-Mediathek.

Anm. d. Red.: In einer früheren Version dieses Textes hatten wir berichtet, dass Prof. Gerdes sowie die Firma Soulbottles das Verfahren zur Verfestigung von Glas weiterentwickelt und auch dessen Kommerzialisierung umgesetzt hätten. Vorreiter ist hier die Firma ReViSalt.



Blick in die Vergangenheit und den Beginn der Produktion. Heute erfährt das Superglas ein Comeback, um Ressourcen zu schonen. © privat

Titelfoto: Montage: Steffen Füssel + privat